

## Giftpralinen von einem guten Freund

Von Reinhard Jellen / 23.04.2005

**Alles Abseitige zwischen LSD und "Kli-Kla-Klawitter-Bus":  
Funny van Dannen - Hören und Lesen, Teil 3**

Funny van Dannen (1) macht zwar mitunter recht lustige Lieder und diese tragen auch Titel wie "Nana Mouskouri" oder "Als Willy Brandt noch Bundeskanzler war". Mit den hiesigen berühmt-berüchtigten Spaßprofis aus Werbung und Fernsehen hat aber Funny van Dannen genausoviel zu tun, wie Willy Brandt mit dem nach ihm benannten Zwieback. Denn tatsächlich sind seine witzigen Lieder stets durch Melancholie und seine schwermütigen Songs durch Humor gebrochen: Das Eine ist ohne das Andere nicht zu haben.



Der Musiker, Maler und Verfasser ganz reizender Kurzgeschichten hat sich seine ersten öffentlich wahrnehmbaren Sporen als Mitbegründer und Songwriter der sagenumwobenen "Lassie Singers" (2) erworben. Nach deren Split wagte sich van Dannen mit wachsenden Erfolg solo auf die Bühne und hat schon mehrere Hits für die "Toten Hosen" geschrieben. Seine mittlerweile achte CD "Nebelmaschine" (3) ist am 21. März erschienen (4). Die von der Münchner Band "No Goods" (5) begleiteten und deren Gitarristen, Peter Pichler, hinreißend arrangierten Songs erstrahlen pünktlich zum Frühlingsbeginn und zur Biergartensaison förmlich vor Charme und Witz, so daß man buchstäblich die Begonien aus den Blumenkästen puppern hören könnte, wenn man nur welche hätte.

Andererseits kommt aber mit Liedern wie "Mein Volk" das notwendige Bittere nicht zu kurz: Erneut gewinnt man den Eindruck, als lebte man mit dem Chansonier auf demselben Planeten, nur daß dieser ganz im Gegensatz zu einem selbst dafür noch Worte findet: Auserlesene kleine, bittersüße Giftpralinen in bezaubernde Melodien gewickelt, nach denen man süchtig werden kann. Aber nicht nur als Musiker wird Funny van Dannen von der Presse hochgelobt und vom Publikum heißgeliebt: Sein inzwischen sechstes Buch "Neues von Gott" (6) erkletterte auf der SPIEGEL-Rangliste immerhin Rang zwölf. Nur seine in der Art eines fröhlichen Hieronymus Bosch gemalten Bilder (7) erfreuen sich bislang eher bei einem Spezialisten-Publikum an Popularität.



Kissenschlacht, 1985

## Erkämpfte Naivität

Die Eigenart der Lieder van Dannens kann man mit gutem Recht als erkämpfte Naivität beschreiben. Denn wie in dem Märchen von Hans Christian Andersen vermag diese Kunst wie ein Kind zu sehen, was alle anderen anschauen und doch mehr darin erblicken und kann dementsprechend in ihren großen Momenten rufen, daß der Kaiser nackt ist. Durch den unverstellten Blick wird das Eigene und Selbstverständliche als das eigentlich Fremde und Unverstandene ausgewiesen.

So schildert van Dannen in seinen Liedern scheinbar abwegige Alltagssituationen- und Gedanken, aber durch die erkämpfte naive Perspektive wird der Blick auf das eigentlich Wesentliche erst freigemacht und gezeigt, dass die gewohnte Betrachtungsweise auf die Welt zwar die vertraute, aber nicht unbedingt die richtige ist: Z. B. werden die sogenannten "Freunde der Realität", die "TÜV-Plaketten auf der Seele" haben, "keinen Cent Steuer zuviel" zahlen, "wollen, daß Leistung sich wieder lohnt" und "mit dem DAX per Du" sind, eher als Freunde eines speziellen Blickwinkels von Realität vorgestellt, weil es eben sein kann, dass die allgemein vorherrschende Sichtweise (die Welt als herumlaufender Geldsack) trotzdem nur eine besondere ist.

Gleichzeitig plädiert Van Dannen (8) dafür, dass eine realistische Sicht der Dinge besser als eine illusionäre ist und zwar selbst dann, wenn die Täuschungen das Leben erst erträglich machen. Wenn van Dannen z.B. davon singt, dass es genug Situationen im Leben gibt, wo man sich nicht auf Menschen, sondern Dinge (oder auf Menschen über Dinge) bezieht (einem Taxi winken, im Wartezimmer "Bunte" lesen; Salami-Scheiben ansehen, Aschenbecher auskippen, Red Bull mit Wodka trinken, Rolltreppe fahren), in denen die "Emotionen ruhig mal Pause machen" (9) können, so ist damit auf eine ironische Art angedeutet, dass solche Situationen so häufig und dauerhaft sind, dass sie beinahe das ganze Leben ausfüllen.

Van Dannen läßt den Zuhörer spüren, dass er es für verrückt hält, darüber romantischen Illusionen zu erliegen, wie es auch richtig ist, am richtigen Leben festzuhalten. Und um alles dies klarzumachen, um zu zeigen, wie paradox und mitunter falsch das Normale ist, wofür also die soziologischen und philosophischen Wissenschaften ganze Lehrstühle beschäftigen könnten, benötigt van Dannen eine Akustikgitarre, bestenfalls noch eine Mundharmonika.

## Die Liedtexte: Ungewohnte Plastizität

Hervorstechend bei den Liedtexten van Dannens ist auch ihre ungewohnte Plastizität, die van Dannen selbst sympathischerweise mit seine katholischen Erziehung erklärt:

Ich bin katholisch erzogen worden. Daher hat sich schon ein gewisser Fundus ergeben.  
Religion ist eine sehr dankbare Geschichte, da wird viel mit Bildern gearbeitet.

Fast alle Lieder erzählen richtige Geschichten, die Gedanken drücken sich in Szenen und Bildern aus und können vom Hörer wie ein Film im Hirn aufgenommen werden. Van Dannen gelingt das heutzutage seltene Kunststück, weder in romantischer oder expressionistischer Manier die bloße Bewußtseinsseite offenzulegen (wofür in der deutschsprachigen Popmusik die weitgehend subjektivistisch-gymnasiastisch agierende und leicht präventiös wirkende "Hamburger Schule" steht) noch wie im (gegenwärtig rappenden) Naturalismus die Wirklichkeit so wiederzugeben, wie sie unmittelbar und äußerlich erscheint. Sondern er zeigt in seinen Liedern die Momente von Innen und Außen, von Bewußtsein und Sein quasi als die unterschiedlichen Komponenten eines Identischen und stellt sie als die zwei Seiten der gleiche Medaille dar. Damit schafft es van Dannen, aus dem Alltag typische Situationen, Charaktere und Gedanken so aufzugreifen, dass in der phantastischen Realität seiner Lieder ein wesentlichen Blick zurück auf das eigene Leben geworfen werden kann.



Weiter scheinen diese kleinen, wesentlich gemachten Alltagsgeschichten kurioserweise genau jene Eigenschaften zu besitzen, die seinerzeit der deutsche Philosoph Georg Friedrich Wilhelm Hegel in seinen "Vorlesungen über die Ästhetik" für die "klassische Kunst" der Griechen in Anspruch genommen hat und durch die Übereinstimmung von Inhalt und Form die "Produktion des vollendeten Ideals" erreicht (während in der "symbolischen Kunstform" der Inhalt die Form und in der "romantischen" Manier die Form den Inhalt übersteigt). Zudem hat man beim Hören der ungewohnt frisch klingenden Funny van Dannen-Platten den Eindruck, als würde man einem guten Freund zuhören; ein Effekt, den man allenfalls noch von Jonathan Richman kennt.

## **Zwischen Yellow Submarine und Luis Bunuel**

Im Vergleich zu seinen Liedern sind die Kurzgeschichten van Dannens phantastischer, absurder, unvorhersehbarer und dementsprechend schwieriger zu fassen. So handelt sein neuester Erzählungsband "Neues von Gott" so ziemlich alles Abseitige ab, was ein Gehirn sich zwischen LSD und "Kli-Kla-Klawitter-Bus" vorstellen kann: Gott und ein Staubsauger haben Probleme bei der Brautwerbung, der Bundeskanzler will mit seiner Frau in unserem Garten zelten, Kevin Degaulle absolviert ein neunmonatiges Uterus-Studium und wir erleben wie ein Fisch von einer Trauerweide vor zwei Katzen gerettet wird.

Dabei besitzen die Geschichten etwas von der Absurdität, die außer einer überbordenden Phantasie vielleicht nur noch das Leben kennt, haben aber immer einen für das Leben eher unüblichen, hohen Unterhaltungswert. So beginnt z.B. die Fabel "Saurier & Könige": "Einmal hatten zwei Pferdesaurier einen Tyrannosaurus wegen seiner kleinen Arme verspottet. Es fiel auch das Wort Contergan und wegen der Geschmacklosigkeit beschloss der Natursheriff, die Pferdesaurier hart zu bestrafen. Sie wurden in normale Pferde verwandelt und an Paul Schockemöhle verkauft. Der Tyrannosaurus stieß auf das Wort Erkenntnisgewinn und dachte darüber nach, was für ein Raubtier sehr ungewöhnlich war" und endet nicht weniger yellow-submarine-psychedelisch, ohne allerdings (was jede Geschichte in dem Bändchen auszeichnet) an Bodenhaftung zu verlieren und jemals blasiert zu klingen. Fast ist es so, als hätten Roda Roda (10), Richard Brautigan (11), Robert Walser (12) und Luis Bunuel zusammen an einem Kinderbuch geschrieben.

Funny van Dannen ist die ökologisch korrekte katholische Ein-Mann-Antwort auf The Clash. Oder wie meine eloquente Freundin, eine glühende Charles Dickens- und Funny van Dannen-Verehrerin, die ich bat, einen Satz zum Thema zu schreiben, nach einem fulminanten Biergartenbesuch formulierte: Funny van Dannen hat lauter schöne & oder lustige Lieder zu bieten.